



KLEINE SPREEPERLEN

Kindertagesstätte



Pädagogische Konzeption

der Kindertagesstätte „Kleine Spreeperlen“ Cottbus

„Hilf mir, es selbst zu tun. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger.

Vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“

- Maria Montessori –

Betriebskindergarten “Kleine Spreeperlen“ im Mehrgenerationenhaus

Betriebskindergarten der MEDICUS GmbH Cottbus
Ewald Hasse Str. 13
03044 Cottbus

Ansprechpartner in der Kindertagesstätte

Christina Albrecht (Leiterin)
Annekathrin Hobracht (Stellv. Kitaleiterin)

Träger der Kindertagesstätte

MEDICUS COTTBUS GmbH
Franz-Mehring-Straße 55-61
03046 Cottbus
Telefon: 0355/ 2886600
info@medicus-cottbus.de



Inhaltsverzeichnis:

- 1. Vorwort**
- 2. Geschichte der Kita**
- 3. Umfeld**
 - 3.1. Lage
 - 3.2. Außengelände
- 4. Vorstellen der Einrichtung**
 - 4.1. Einrichtung
 - 4.2. Team
 - 4.2.1. Weiterbildung
 - 4.3. Gruppen- und Raumstruktur
 - 4.4. Tagesablauf
 - 4.5. Verpflegung / Mahlzeiten
- 5. Pädagogische Arbeit**
 - 5.1. Bildungsbereiche (Sprachförderung)
 - 5.2. Pädagogischer Ansatz (Montessori)
 - 5.3. Beobachten und Dokumentieren
 - 5.3.1. Grenzsteine
 - 5.3.2. Meilensteine
 - 5.4. Elterngespräche
 - 5.4.1. Aufnahmegespräch
 - 5.4.2. Entwicklungsgespräch
 - 5.5. Kinderschutz gemäß § 8a KJHG
- 6. Elternarbeit**
 - 6.1. Elterntreffen – Elternabend
 - 6.2. Mitarbeit im Kita-Ausschuss
- 7. Qualität**
 - 7.1. Team – Fortbildung – Weiterbildung – Bildung
- 8. Partizipation**
- 9. Öffentlichkeitsarbeit**
 - 9.1. Übergang Kita-Schule (GORBIKS)
 - 9.2. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen
- 10. Nachwort**
- 11. Quellen**

1. Vorwort

Liebe Eltern,

herzlich willkommen in unserer Kita „Kleine Spreeperlen“.

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Kita interessieren.

Wir möchten Ihnen auf den folgenden Seiten unsere Einrichtung vorstellen und haben dazu die wichtigsten Informationen für Sie zusammengestellt.

Wenn Sie mehr über uns wissen möchten, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

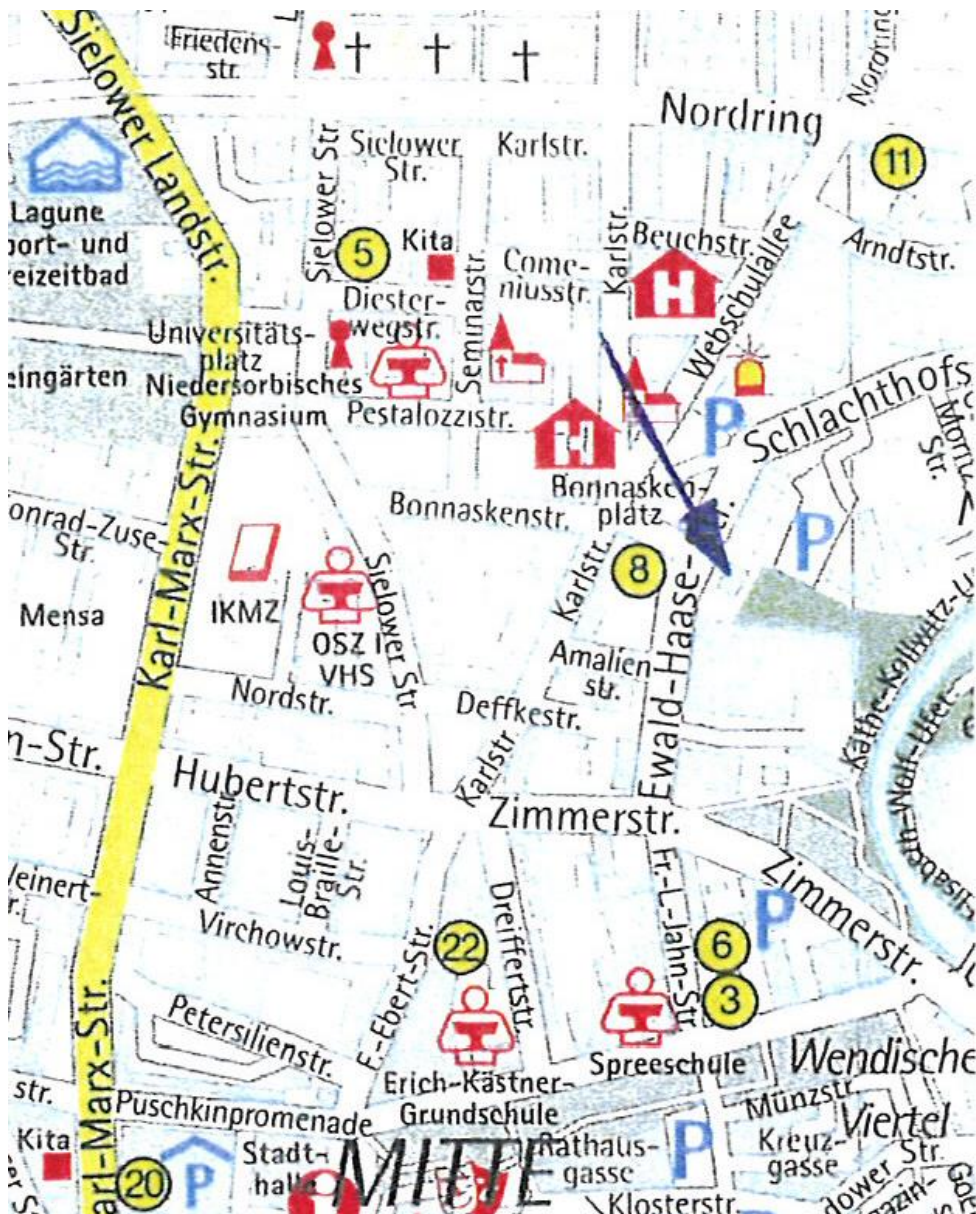
2. Geschichte

Das Grundstück wird seit mehr als 100 Jahren gewerblich genutzt. Nördlich liegt, derzeit ungenutzt, ein Villengrundstück, welches mit einem Wohnhaus bebaut ist, dahinter schließt sich ein Polizeigebäude an. Das genaue Baujahr ist unbekannt, aufgrund der Bauweise und Beschaffenheit vermutet man die Vorkriegszeit. Insbesondere 1995 und 1996 wurde der Gebäudekomplex zu Ausbildungszwecke, zunächst insbesondere für Behinderte umgebaut. Im Jahr 2000 erfolgte mit der Einrichtung eines Internetcafés auch ein Anbau zur Straße hin, in dessen Hauptteil sich die Kindertagesstätte befindet.

In den Jahren 2013 - 2014 kam es zur konzeptionellen und baulichen Neugestaltung des gesamten Komplexes. So nahm die "Lausitzer Wirtschafts und Gesundheits Akademie" seit April 2013 als zertifizierter Ausbildungsstandort seine Arbeit auf. Desweiteren befinden sich auf dem Gelände der Ambulante Pflegedienst der medicus GmbH Cottbus, die TÜV Rheinland Akademie in Cottbus und die Tanzschule Werhuhn.

3. Umfeld

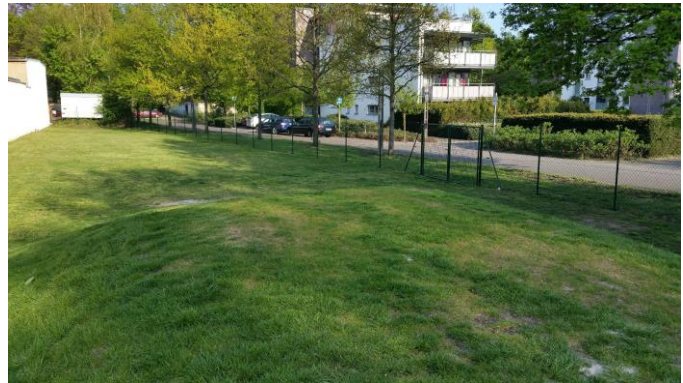
3.1. Lage



Die Kita liegt nördlich eingebettet zwischen einem Wohngebiet und südlich parkähnliche Anwesen mit stattlichem Strauch- und Baumbewuchs bzw. eines Behördenzentrums. (östlich städtisches Grünland, westlich Ewald-Haase Str.) Angebunden an den öffentlichen Nahverkehr, zentral im Herzen der Stadt Cottbus, befindet sich die Kita „Die kleinen Spreeperlen“.

Die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte erstrecken sich auf einen Anbau und einem Gebäudekomplex eines Mehrgenerationenhauses.

3.2. Außengelände



Das von der KITA genutzte angrenzende Außengelände beträgt ca.1600qm. In der Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern und dem Träger wird das angrenzende Gelände zu einem anspruchsvollen Spielplatz umgestaltet.

4. Vorstellen der Einrichtung

4.1. Einrichtung

Die Kindertagesstätte befindet sich in Trägerschaft der Medicus Cottbus GmbH, welche am 15.07.2013 als Betriebskindertagesstätte eröffnet wurde. Somit wird den Bedürfnissen der Mitarbeiter nach verlängerten Öffnungszeiten, welche sich nach den Arbeitszeiten der Medicus Cottbus GmbH richtet, gerecht. Die Kindertagesstätte öffnet sich aber auch im Rahmen freier Kapazitäten für betriebsfremde Kinder.

Die Kindertagesstätte betreut bis zu 64 Kinder, ausschließlich Kinder im Alter von 0 bis 6/7 Jahren (Schuleintritt).

Durch die Entstehung eines Mehrgenerationenhauses und somit die Verbindung zwischen Alt und Jung soll die Möglichkeit geschaffen werden, ältere Menschen in die Arbeit der Kindertagesstätte einzubeziehen. Kinder und Senioren profitieren voneinander. Den Senioren wird das Gefühl des Gebraucht-Sein vermittelt, ihr Alltag wird abwechslungsreicher. Die Kinder bringen Freude und Schwung in das Leben der oftmals allein lebenden, älteren Menschen und lernen von klein auf, gegenseitigen Respekt, Rücksichtnahme und Hilfe allen Menschen im Alltag entgegenzubringen.



4.2. Team

Teamarbeit bedeutet für uns:

Teamfähigkeit

Eigenverantwortung

Akzeptanz

Miteinander

An einem Strang ziehen, Arbeitsteilung

Respekt, Reden

Bereitschaft konstruktiv Kritik zu üben

Ehrlichkeit

Individuelle Persönlichkeiten

Toleranz

Das Team „Der kleinen Spreeperlen“ legt großen Wert auf ein altersgemischtes Team und gliedert sich in eine Leiterin der Kindertagesstätte, 9 Erzieherinnen, sowie Praktikanten und Senioren.



Christina Albrecht
Kitaleiterin / Sprache



Annekathrin Hobracht
Stellv. Kitaleiterin / Sprache



Marianne Heinz
Kinderschutzbeauftragte



Sindy Zimmer
Sportliche Bildung & Erziehung



Anne Schubert
Praktikantenanleiterin
Vertreter Kitaausschuss



Nadine Brotzmann



Kerstin Krüger
Praktikantenanleiterin



Doris Domke
Verantwortliche für Ersthelfer
und Brandschutz



Philomela Kupstat

4.2.1. Weiterbildung

Jeder Erzieher nimmt an Weiterbildungen der Kita und der von anderen Organisationen bzw. Vereinen angebotenen Fortbildungen verpflichtend teil und stellt diese im Kollegium vor. Im Rahmen seiner Möglichkeiten nimmt das Team der Kindertagesstätte an der jährlich stattfindenden Bildungsmesse "didacta" teil.

4.3. Gruppen- und Raumstruktur

Die Kita betreut bis zu 64 Kinder, ausschließlich Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt. Im Mai 2016 nahmen wir eine bauliche Erweiterung der Kita in Angriff. Diese umfasst die Erhöhung der Kapazität der Krippenplätze. Am 15.08.2016 erhielten wir die erweiterte Betriebserlaubnis. Unter Berücksichtigung der homogenen Gruppen gliedert sich die Kindertagesstätte in folgende Bereiche:

Kinderkrippe:



Gruppenraum Grashüpfer



Gruppenraum der Libellen



Gruppenraum der Frösche



Garderobe



Kinderrestaurant



Kinderrestaurant



Bad / Waschraum



Bad / Waschraum

Kindergarten:



Gruppenraum der Otter



Gruppenraum der Buchfinken



Kreativraum



Kreativraum



Garderobe



Erzieherzimmer



Kinderrestaurant



Kinderrestaurant



Bad / Waschraum



Bad / Waschraum



Informationsbereich



Willkommensbereich

4.4. Tagesablauf

Die Kindertagesstätte macht für die Kinderbetreuung mit seinen flexiblen Öffnungszeiten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie möglich und öffnet je nach Bedarf über die Regelbetreuungszeit hinaus. Die Regelöffnungszeit für die Ganztagsbetreuung wird von 06:30 Uhr bis 17:00 Uhr festgelegt. Die Kindertagesstätte verfügt über keine Schließzeit. Sie behält sich die Öffnung zur Betreuung an Brückentagen bei einer Mindestanzahl von 3 Kindern vor.

Somit werden der Lebensrhythmus der Kinder, die Arbeitszeiten und die Bedürfnisse der Eltern, der aufzunehmenden Kinder, sowie die Schul- und Ferienzeiten berücksichtigt.

Der Tagesablauf wird wie folgt gestaltet:

06.30 – 09.00 Uhr	Begrüßung der Kinder
07:30 – 08:00 Uhr	Frühstück
09.00 – 09.30 Uhr	Morgenkreis
09:30 Uhr	Obst- bzw. Gemüseahlzeit
09.45 – 11.15 Uhr	Pädagogische Angebote / Spiele im Freien
11.00 – 12.00 Uhr	Mittagessen
12.00 – 14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.30 – 15.00 Uhr	Vesper
15.00 – 17.00 Uhr	Pädagogische Angebote am Nachmittag / Spiele im Freien

4.5. Verpflegung / Mahlzeiten

Die Kinder werden ganztags gesund, abwechslungsreich, ausgewogen und nach den Bedürfnissen der Kinder entsprechend versorgt. Die Mittagsversorgung übernimmt die „Sandower Seniorenkantine“ aus Cottbus. Das Frühstück, die Obst- bzw. Gemüseahlzeit und das Vesper werden täglich frisch in der eigenen Küche vorbereitet.

Alle Mahlzeiten werden im separaten Kinderrestaurant eingenommen und sind wie folgt gegliedert:

- Frühstück
- Obst.- bzw. Gemüseahlzeit
- Mittagessen
- Vesper

Großen Wert legt die Kindertagesstätte auf das Einnehmen und Genießen der Mahlzeiten in familiärer Gemeinschaft bzw. Atmosphäre.

Die Frühstücksversorgung, die Obst- bzw.- Gemüsezeit und das Vesper werden von den Kindern und Erziehern selbst zubereitet. Die Bereitstellung von Getränken in Form von Tee, Säften und Milch stehen jederzeit für die Kinder zur Verfügung.

Nach Absprache mit den Eltern erhalten Kleinstkinder Breikost zu ihrer abgestimmten Zeit. (entsprechende Kost muss durch die Eltern gestellt werden)

Die Essenversorgung (Mittagessen) ist nicht Bestandteil des Betreuungsentgeldes und muss zuzüglich durch die Eltern (in Form eines Essengeldes) beglichen werden.

5. Pädagogische Arbeit

5.1. Bildungsbereiche / Sprachförderung

Die Grundsätze elementarer Bildung bestimmen die thematisch gegliederten Bildungsbereiche. Wir eröffnen den Kindern die Möglichkeit in allen Bildungsbereichen Erfahrungen zu sammeln, dabei begleiten wir sie in unterstützender und herausfordernder Weise.

1. Körper, Bewegung und Gesundheit

- Die Gruppenräume können gleichzeitig als Bewegungsräume genutzt werden. Die Kinder haben viel Platz, um sich bewegen zu können.
- Schrägen, Podeste und schiefe Ebenen regen zum Klettern und Balancieren an.
- Der Außenbereich bietet viel Platz zum Rennen, Verstecken und Bewegen mit unseren Fahrzeugen, außerdem können sie klettern, schaukeln und rutschen.
- Einmal wöchentlich gehen wir in die Sporthalle in der Nähe unserer Kindertagesstätte.
- Einmal in der Woche gehen die Kindergartenkinder in kleinen Gruppen in der Lagune schwimmen.
- Das Frühstück, sowie das Vesper werden jeden Tag frisch zubereitet.
- Das Mittagessen bekommen wir täglich aus der "Sandower Seniorenkantine".
- Wir verwenden auch das Gemüse und das Obst aus unserem eigenen Garten.

2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

- Die Kinder erhalten ununterbrochene sprachliche Zuwendung.

- Wir stellen den Kindern vielfältige Materialien zur Verfügung, um den Interessen an Sprache und Schrift nachzukommen. (Bücher, Zeitschriften, Schreibgeräte, Buchstabenstempel usw.)
- Gemeinsames Singen, tägliche Gespräche, Fingerspiele, Betrachten von Fotos und Bildern, sowie gemeinsames Sprechen von Reimen, Gedichten, Zungenbrechern spielen eine große Rolle.
- Im Rahmen der vorschulischen Bildung werden Voraussetzungen für ein schulfähiges Kind geschaffen.

3. Musik

- im Morgenkreis begleiten wir das Singen mit Musikinstrumenten,
- Bewegung und Musik in Kombination,
- altersgerechtes singen, musizieren und tanzen,
- zur Verfügung stehen uns dafür: CDs, CD-Rekorder, Musikinstrumente, Liederbücher.

4. Darstellen und Gestalten

- Die Kinder erproben verschiedene Materialien, wie Wasser, Sand, Farben, Papier, Salzteig, Knete, Naturmaterialien usw..
- Sie benutzen dafür Pinsel, Schwämme, Strohhalme, ihre eigenen Hände.
- Prismen, Kaleidoskope und andere Materialien laden zum Experimentieren ein.
- Die Kunstwerke der Kinder werden nach Absprache mit ihnen für alle sichtbar ausgestellt.
- Durch das Spielen mit Verkleidungsstücken, Rollenspiele, Theaterspiel und Fingerpuppen können sie sich darstellen.
- Große Spiegel an den Wänden dienen zur Selbstdarstellung und Erprobung der Mimik und Gestik.

5. Mathematik und Naturwissenschaft

- Kinder haben großes Interesse an Zahlen, Mengen und naturwissenschaftlichen Phänomenen,
- verschiedene Materialien stehen zur Verfügung: z.B. Lupen, Uhren, Kalender, Spielgeld, Bausteine,
- sie erlernen mathematische Grundoperationen, wie Zählen, Vergleichen, Messen und Bilden von Mengen,
- Experimente und kleine Forschungsprojekte,
- Anbau von Obst und Gemüse,
- regelmäßige Ausflüge an die nahe gelegene Spree und die umliegenden Parks.



Unsere Einrichtung ist seit dem 09.11.2018 ein „HAUS DER KLEINEN FORSCHER“.

6. Soziales Leben

- jedes Kind bekommt eine Zeit der Eingewöhnung in die Kita,
- wir achten auf die individuelle Entwicklung jedes Kindes
- wir schaffen Rückzugsmöglichkeiten,
- Regeln und Grenzen sind wichtig für das Einfügen in die Gemeinschaft,
- gemeinsame Höhepunkte, wie Feste und Ausflüge,
- die Kinder erlangen Sozialkompetenzen durch gemeinsames Spielen, Lernen und Feiern,
- Eigentumsfächer der Kinder,
- Rollenspielzubehör, Puppen und Spielfiguren.

Sprachförderung

Spracherwerb ist der Schlüssel für die Integration in das gesellschaftliche Leben und der Grundstein für den späteren Erfolg in Bildung und Beruf. Der Schlüssel, um Kinder für Sprache zu begeistern, sind u.a. gute Bildungsangebote in der Kindertagesstätte. Dabei müssen alle Kinder da abgeholt werden, wo sie sind, ihre Gefühle sind anzusprechen und somit einen Zugang zu ihnen zu finden.

„Grenzen meiner Sprache bedeuten Grenzen meiner Welt“ (Wittgenstein)

Dies ist der Leitspruch der Kindertagesstätte, wobei hier der alltagsorientierte Ansatz im Mittelpunkt steht. Dieser Prozess wird von zwei Erzieherinnen, welche sich im „Konzept zur Weiterentwicklung der Sprachförderung in der Kindertagesbetreuung“ des Landes Brandenburg fachinhaltlich begleitet. Frühzeitig beginnend und bis zum Schuleintritt begleitend stehen folgende Aspekte der Sprachförderung im Mittelpunkt:

- Aneignung aktiver und passiver Wortschatz
- Sprache im grammatikalischen Kontext
- Sinnhaftigkeit / Bedeutung von Sätzen und deren Bildung
- eigene Bedürfnisse artikulieren, Verständnis sichern, Hilfe, soziale Beziehungen und Konflikte sprachlich einfordern
- Interesse für Symbole und Schrift anregen
- Schriften anderer Kulturen kennenlernen.

Folgende Methoden finden im gesamten Kita-Alltag zur Anwendung:

- Ritualen (wie Begrüßung, Verabschiedung)
- Sprachspiele
- Meilensteine der Sprachförderung (regelmäßig und gezielte Förderung)
- Gedichte erleben, Bildbetrachtungen, Märchen und Geschichten
- Gestaltung von kulturellen Programmen der Kinder zum Tragen.

5.2. Pädagogischer Ansatz (Montessori)

Unsere Kindertagesstätte arbeitet nach den Prinzipien der italienischen Ärztin und Pädagogin Maria Montessori. Der Grundgedanke ihrer Pädagogik basiert auf dem Konzept: "Hilf mir, es selbst zu tun".

Jedem Kind wird gestattet, sich selbst zu entwickeln, indem man ihm Freiraum lässt, selbst Entscheidungen zu treffen und ihm beim selbstständigen Denken und Handeln zur Seite steht. Wir geben Kindern die Gelegenheit, den eigenen Lernrhythmus zu folgen und bestärken sie in schwierigen Situationen zum Weitermachen.

Der Erzieher

Nur in Freiheit kann das Kind seine Interessen entwickeln, ist motiviert und konzentriert. Der Erzieher hilft nur, wenn ihn das Kind danach fragt. Erziehung zur Selbständigkeit

und schöpferisches Lernen vollziehen sich nur durch eigenes Tun, durch Selbsttätigkeit. Aktivität muss aus dem Kind selbst kommen.

„Das Kind ist Baumeister des Menschen“

Der Erzieher ist Helfer des Kindes und schafft die vorbereitete Umgebung. Er beobachtet und dokumentiert. Der Erzieher beobachtet, bietet bei Notwendigkeit Hilfe an. Schafft es das Kind allein, zieht er sich wieder zurück. Der Erzieher gibt dem Kind Zeit.

„Lass mir Zeit!“

Das Material

Ihr Material erlaubt Erfahrungen am Gegenstand durch eigenes Tun und trägt so zur Verselbständigung und Unabhängigkeit bei. Das Material gibt dem Kind die Möglichkeit zur Fehlerkontrolle. Es hat also die Chance, ohne Eingriff des Erziehers Fehler zu berichtigen, und wird somit von der Abhängigkeit vom Erwachsenen befreit.

Montessori sieht im Material den Schlüssel zur Welt. Die Kinder erleben, entdecken und verstehen die Welt so mit allen Sinnen. Es regt die Sinne an, dient der Bewegungsschulung, fördert die Sprachentwicklung, fördert die mathematischen Fähigkeiten und weckt die Neugier an der Umwelt.

Die vorbereitete Umgebung

Um den Kindern Räume zu bieten, in denen sie sich wohl fühlen und sich frei bewegen können, sind die Gruppenräume mit den Kindern für die Kinder gestaltet. Alle Räume sind mit offenen Regalen ausgestattet und bieten den Kindern ein überschaubares Angebot an Spiel- und Beschäftigungsmaterialien. Dies regt das selbst Tätigwerden der Kinder an. Jedes Material hat seinen festen Platz, der durch Schrift und/oder Bild markiert ist. Dies hilft beim Finden des gesuchten Materials und hilft beim Halten von Ordnung. Äußere Ordnung begünstigt eine innere Ordnung. Alle Räume sind in Bereiche aufgeteilt z. B. Kuschelecken, Bauecken, Puppenecken...

5.3. Beobachten und Dokumentieren

5.3.1. Grenzsteine

“Die Grenzsteine der Entwicklung“ lenken die Aufmerksamkeit der Erzieherin / des Erziehers auf wichtige Entwicklungs- und Bildungssegmente, die in ihrem Verlauf und auf den jeweiligen Altersstufen bei den allermeisten Kindern bestimmte beobachtbare Kompetenzen hervorbringen. Diese „Grenzsteine der Entwicklung“ sind für die Erzieherinnen und Erzieher der Kindertagesstätte ein selbverständliches Werkzeug, sowohl in der pädagogischen Arbeit als auch in der Vorbereitung auf Elterngespräche. Wir erhalten Hinweise, in welchen Fällen wir Eltern zu einer diagnostischen Abklärung von entsprechend ausgebildeten und erfahrenen Fachkräften raten sollten.

5.3.2. Meilensteine

“Die Meilensteine der Sprachentwicklung“ dienen dazu alle Kinder hinsichtlich ihres erreichten Sprachentwicklungsstandes einzuschätzen. Durch gezielte Beobachtungen sollen Schlussfolgerungen für die Gestaltung der alltäglichen sprachpädagogischen Bildungs- und Förderarbeit gezogen werden. Die Meilensteine in der täglichen sprachpädagogischen Bildungsarbeit sind wichtig, um Kinder mit schwachen Sprachleistungen im Blick zu haben. Im Rahmen des Entwicklungsgesprächs mit den Eltern werden neben den Grenzsteinen der Entwicklung auch die Meilensteine der Sprachentwicklung besprochen.

5.3.3. Portfolio

Die Portfolioarbeit dokumentiert den Entwicklungs- und Bildungsstand des Kindes. Im Portfolio werden die Entwicklungsschritte sorgfältig und anschaulich dokumentiert und können in einer Sammlung nachgeblättert werden. Die Erzieher und Erzieherinnen sind stolz, wenn sie ihre Arbeit plötzlich sichtbar machen können. Die Kompetenz wird durch den Erzieher / Erzieherin gefördert und nun kann das Kind etwas, was vorher unerreichbar schien, mit Leichtigkeit. Es werden praktische Ergebnisse der Bildungsarbeit im Kindergarten festgehalten.

5.4. Elterngespräche

5.4.1 Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der Start in eine Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erziehern.

Meist finden bereits vor dem eigentlichen Aufnahmegespräch erste Elternkontakte statt, sei es telefonisch oder bei einem Besuch in der Einrichtung.

Das Aufnahmegespräch verfolgt verschiedene Ziele:

- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses (als Basis)
 - ✓ Kennenlernen von Eltern, Kind und Erzieher
 - ✓ Anerkennung der Eltern als Experten ihrer Kinder

- Sammlung wichtiger Informationen
 - ✓ Kennenlernen des Betreuungshintergrunds
 - ✓ Informationen zur Lebenssituationen
 - ✓ Informationen über mögliche Besonderheiten des Kindes

- wichtige organisatorische Absprachen
 - ✓ Festlegung der Bezugserzieherin/des Bezugserziehers
 - ✓ Festlegung der begleitenden Bindungsperson
 - ✓ zeitlicher Rahmen für die Eingewöhnung

Zur Dokumentation des Aufnahmegespräches ist ein Formular entstanden, welches teilweise vorab von den Eltern ausgefüllt wird und dann als Gesprächsgrundlage dienen oder von den pädagogischen Fachkräften gemeinsam mit den Eltern erarbeitet und besprochen werden.

5.4.2. Entwicklungsgespräch

Entwicklungsgespräche sind individuelle Gespräche, in denen sich Eltern und Erzieher/Erzieherinnen über die Entwicklung des Kindes austauschen.

Sie finden regelmäßig mit den Eltern statt, basieren auf Beobachtungen, die Erzieher/Erzieherinnen und Eltern vom Kind machen. Sie dienen der Sensibilisierung

der Eltern für ihr Kind und der gemeinsamen Abstimmung bei der Begleitung der kindlichen Entwicklung. Entwicklungsgespräche finden zu den jährlichen Geburtstagen des Kindes statt und werden von den Erziehern/Erzieherinnen initiiert.

Grundlage dieser Gespräche bilden die "Grenzsteine der Entwicklung" und die "Meilensteine der Sprachentwicklung", welche als einheitliches Formblatt bereits erstellt wurden und in ihrer Dokumentation Anwendung finden. Eine weitere Arbeitsgrundlage bildet das Portfolio des jeweiligen Kindes.

5.5. Kinderschutz gemäß § 8a KJHG

Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen gehört zu den Pflichtaufgaben unserer Kindertagesstätte. Um diesen u.a. gerecht zu werden, ist eine Erzieherin als Kinderschutzbeauftragte der Kindertagesstätte benannt und unterliegt einer regelmäßigen Fort- bzw. Weiterbildung.

6. Elternarbeit

6.1. Elterntreffen – Elternabend

Auf regelmäßigen Elternabenden und Elterntreffen lernen sich alle Eltern kennen und sie können sich über ihren Anteil am Tagesgeschehen austauschen. Außerdem haben sie Möglichkeit, Ideen für Unternehmungen einzubringen und an der räumlichen Gestaltung mitzuwirken. Die Eltern haben somit Einfluss auf viele Bereiche unserer kleinen Kita.

Die Gestaltung der Elterntreffen bzw. Elternabende sehen wie folgt aus:

- Kitaausschuss
- Elternabende
- Elternnachmittage
- Bastelabende mit Eltern
- Sommerfeste
- Elterngespräche
- Elterncafe

6.2. Mitarbeit im Kita-Ausschuss

Der Kindertagesstättenausschuss besteht zu drei gleichen Teilen:

- aus Mitgliedern, die vom Träger benannt sind
- aus Mitgliedern, die aus dem Kreis der Beschäftigten
- und dem Kreis der Eltern

Der Kita-Ausschuss der Kindertagesstätte „Kleine Spreeperlen“ ist drittelparitätisch besetzt, damit die drei Gruppen, die gemeinsam für das Wohl der Kinder Verantwortung tragen, gleichberechtigt vertreten sind. Entscheidend ist, dass bei Beschlussfassung jeder der drei Beteiligtenkreise mit gleichen Stimmanteilen vertreten ist.



Elternsprecher (v.l.n.r.):
Anja Hoffmann, Juliane Öster, Sandra Röhrens, Kathrin Thomalla

7. Qualität

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind wichtige Bestandteile unserer täglichen pädagogischen Arbeit. In der Kita „Kleine Spreeperlen“ im Mehrgenerationenhaus arbeitet ausschließlich pädagogisch ausgebildetes bzw. in pädagogischer Ausbildung befindliches Personal. Jeder Erzieher erhält die Möglichkeit, sich in die Qualitätssicherung entsprechend seiner Ausbildung einzubringen. Jeder

Erzieher nimmt an Weiterbildungen der Kita bzw. der von anderen Organisationen bzw. Vereinen angebotenen Fortbildungen verpflichtend teil und stellt diese im Kollegium vor.

7.1. Folgende Grundsätze gelten für die Qualitätsstandards:

- ✓ Angebote für die gruppenoffene Arbeit werden im Team überlegt und abgesprochen
- ✓ Vorschläge von den Kindern werden besonders berücksichtigt
- ✓ Jede/r Erzieher/in bereitet ein Angebot vor, dass die aktuellen Bildungsthemen und Wünsche der Kinder aufgreift und macht ihr Angebot an der Infotafel öffentlich
- ✓ Angebote können in Projektform längere Zeit in Anspruch genommen werden.
- ✓ Die Kinder können sich für eines dieser Angebote frei entscheiden
- ✓ Es gibt gemeinsam erstellte Regeln für die gruppenoffene Arbeit
- ✓ Die Eltern werden über die Angebote informiert und können Vorschläge bringen oder sich partizipieren
- ✓ Arbeit mit dem Portfolio
- ✓ Gemeinsame Teamberatungen
- ✓ Evaluation der Kitaarbeit mit den Eltern (Elternfragebögen)
- ✓ liebevoll und pädagogisch gestaltete Räume
- ✓ gesunde Mahlzeiten / Ernährung
- ✓ regelmäßige Fort- und Weiterbildung
- ✓ Förderung beruflicher Kompetenzen der Fachkräfte

8. Partizipation

Partizipation, die ernst gemeinte, altersgerechte Beteiligung der Kinder am Kindertagesstättenleben, steht im Vordergrund unserer täglichen pädagogischen Erziehung und Bildung. Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte. Uns ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

Partizipation ist ein wesentliches Element demokratischer Lebensweise und bedeutet für uns, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen,

einzu beziehen und sie an Vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen.

Kinder teilhaben zu lassen, bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen!

- ✓ Wir machen Demokratie für Kinder erleb- und begreifbar.
- ✓ Wir fordern die Kompetenzen der Kinder heraus.
- ✓ Wir nehmen Kinder ernst.
- ✓ Sie werden angeregt, sich eine eigene Meinung zu bilden.
- ✓ Sie lernen Bedürfnisse in Worte zu fassen.
- ✓ Sie stärken ihr Selbstbewusstsein.
- ✓ Sie lernen Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung kennen.
- ✓ Sie lernen Verantwortung zu tragen (für ihre Entscheidung und deren Folgen).
- ✓ Sie lernen andere Meinungen, Standpunkte zu tolerieren und Kompromisse einzugehen.
- ✓ Sie erfahren, dass Engagement etwas bewirken kann.
- ✓ Sie lernen sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinander zu setzen.
- ✓ Sie lernen anderen zuzuhören und andere aussprechen zu lassen.

Im Eingangsbereich unserer Kita befindet sich ein Briefkasten. Dieser steht für Anregungen, Wünsche und gegeben falls für Kritik der Eltern bereit.

9. Öffentlichkeitsarbeit

In unserer Kita legen wir sehr viel Wert auf Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit. Durch diesen Teil der Arbeit versuchen wir die Elternschaft auf uns aufmerksam zu machen.

Ein für jeden erreichbares Mittel ist die Homepage unseres Trägers.

Hier findet sich eine kurze Erläuterung der Einrichtung, sowie eine Fotogalerie über Projekte und Feiern.

Im Eingangsbereich der Kita hängt unsere elektronische Fotogalerie, welche unsere wöchentliche pädagogische Arbeit für Eltern und andere Besucher der Kita transparent macht.

Eine Magnettafel macht den Wochenplan von jeder Gruppe mit den aktuellen Angeboten sichtbar. Außerdem findet sich hier auch unser Jahresplan der gesamten Kita mit Schließzeiten, Informationsveranstaltungen, Festen und Projekten.

Unsere Mitarbeiter werden in diesem Bereich mit Foto und Qualifikationen vorgestellt.

Regelmäßig führen wir Veranstaltung mit den Kindern in der Kita durch. Diese können gerne von Eltern, Verwandten und Bekannten besucht werden.

9.1. Übergang Kita-Schule (GORBIKS)

Für die Kindertagesstätte "Kleine Spreeperlen" wurde durch die Erzieher selbst ein Vorschulprogramm entwickelt, welches alle Kinder bestmöglich auf die Schule vorbereiten soll.

Seit 2014 gibt es einen Kooperationsvertrag mit der in wohnortnähe befindlichen "Erich-Kästner-Grundschule" in Cottbus. So nehmen alle Vorschulkinder an verschiedenen Veranstaltungen der Grundschule teil. (Unterrichtsstunden, Schul- und Sportfeste ect.)

9.2. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Wir als Kita wollen am sozialen Leben teilnehmen. Deshalb pflegen wir viele Kontakte zu verschiedenen Einrichtungen.

Zu diesen Einrichtungen zählt unter anderem das Carl Blechen Haus bzw. die Mühleninsel, welches zu unserer Trägerschaft Medicus Cottbus GmbH gehört. Die Kinder unserer Einrichtung führen regelmäßig Programme für die Bewohner des Hauses vor.

Mit der Feuerwehr Cottbus, welche sich in der Ewald-Haase-Straße befindet, führen wir regelmäßig unsere „Feueralarm“ Proben durch. Um die Kinder, besonders den Vorschülern das Verhalten bei offenem Feuer nahezubringen, besucht uns die Feuerwehr in regelmäßigen Abständen.

Eine weitere Zusammenarbeit besteht zwischen:

- der Lagune (Ergebnis: Ablegen des Seepferdchens)
- Carl Thiem Klinikum (Vorschultage)
- Besuch des Spreewaldkochs (naturnahe Ernährung)
- dem Förderverein "Kindertagesstätte Kleine Spreeperlen"

10. Nachwort

Herausgeber:

Kindertagesstätte "Kleine Spreeperlen"
Ewald-Haase-Str. 13
03042 Cottbus
0355/7800430
spreeperlen@medicus-cottbus.de



Erarbeitet und erstellt von den Mitarbeitern der Kindertagesstätte:

Christina Albrecht, Annekathrin Hobracht, Anne Schubert, Sindy Zimmer, Marianne Heinz, Kerstin Krüger, Doris Domke

5. Auflage 2020

Das Kopieren der Konzeption oder Teile daraus ist nicht erlaubt.

Das Urheberrecht liegt bei der Kindertagesstätte "Kleine Spreeperlen".

Cottbus im April 2020
Ort, Datum

Christina Albrecht
Leiterin der Kindertagesstätte